BN-Infobrief November 2021

Erhalt alter Eichen in Hersbruck

Viele von Ihnen/Euch haben die Diskussionen um die ca. 250 Jahre alten Eichen in der Leutenbachstraße in Zusammenhang mit dem geplanten Neubau der Firma BMI verfolgt. Dazu gab es mehrere Zeitungsberichte, wir haben bei unseren Ortsgruppentreffen darüber gesprochen, ich bin in ständigem Austausch mit anderen Organisationen und Privatpersonen. Dies alles und unsere ganzen Aktivitäten kann ich hier nicht aufführen, es wäre ein längerer Bericht.

Laut Bericht der Hersbrucker Zeitung vom 16./17.10.21 haben BMI-Geschäftsführung und Stadtverwaltung "nun ein Vorgehen gefunden, wie zumindest fünf der alten Riesen erhalten werden können". Das macht uns zwar Hoffnung, aber es geht aus dem Bericht nicht hervor, dass es wirklich nur noch um eine Eiche geht. Und diese soll laut Bürgermeister Ilg "sicher weichen müssen", weil "die südlichste Eiche steht genau in der geplanten Zufahrt". Warum geht der Bürgermeister schon von vornherein davon aus, dass es nicht anders geht? Ich erwarte von der Firma BMI, die offensichtlich innovative Produkte herstellt, dass sie auch innovative Bauplanungen entwickelt. Und ich erwarte vom Bürgermeister und von der Stadtverwaltung, dass man sich bei den Beratungen mit BMI für den Erhalt <u>aller</u> Eichen einsetzt und gemeinsam nach einer Zufahrtslösung ohne Baumfällung sucht.



Gegenwärtig wird im Auftrag der Stadt ein Baumgutachten erstellt. Ich habe erfahren, dass dieses Baumgutachten mit einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung verbunden ist. Es soll also sowohl der Gesundheitszustand der Bäume als auch das Vorkommen gefährdeter Arten auf den Bäumen untersucht werden. Leider ist das nicht die günstigste Jahreszeit. Denn viele Arten können jetzt nicht direkt erfasst werden, weil sie nicht am/im Baum überwintern. Ihr Vorkommen kann nur durch bestimmte Strukturen am Baum (z.B. Mulmhöhlen, abgeplatzte Rinde u.ä.) vermutet werden. Das nennt man Potenzialabschätzung.

Auch wenn jetzt wirklich nur noch eine Eiche zur Diskussion stehen sollte, so werden wir uns weiterhin für deren Erhalt einsetzen. Ein so mächtiger alter Baum ist einfach unersetzbar. Dieser Verlust kann nicht durch irgendeine Neupflanzung ausgeglichen werden – und seien es gleich 20 Bäume auf einmal. Denn der ökologische Wert und die Klimaschutzwirkung und der Erholungswert für uns Menschen dieses einen mächtigen alten Baumes ist enorm groß. Wer sich darüber näher informieren möchte, findet unter folgendem Link viele interessante Zahlen und Fakten:

https://www.bund-naturschutz.de/natur-und-landschaft/stadt-als-lebensraum/stadtbaeume

Weiher in der Fuchsau

Ich hatte im letzten Infobrief angekündigt, dass der große Weiher entschlammt werden soll. Ende August wurde das Wasser abgelassen und für die Baggerarbeiten hat der Landschaftspflegeverein Nürnberger Land einen Auftrag vergeben. Trotz vieler Rückfragen und Mahnungen bei der beauftragten Firma hat diese die Arbeiten bis Anfang November nicht ausgeführt. Da es nun zu spät ist für solche Arbeiten, haben wir das Wasser wieder eingelassen und die Entschlammung auf den nächsten Spätsommer verschoben.

Wengleinpark

Bei einer ersten Herbst-/Winteraktion wurden vor Kurzem die Wege freigeschnitten, bei einer umgestürzten Fichte wurden in den Weg ragende Äste entfernt, das Dach vom Infohaus gesäubert und die Regenrinnen gereinigt, im Komposthaufen "eingewachsener" Maschendraht entfernt und Tore wurden im unteren Bereich freigelegt. Vielen Dank an die freiwilligen Helferinnen und Helfer!

Nun steht als nächstes die Mahd und Beräumung des Halbtrockenrasens an. Dazu benötigen wir viele Helfer*innen. Ich habe für solche Aktionen einen extra Email-Verteiler. Wer noch keine Einladungen für Arbeitseinsätze erhalten hat, dies aber wünscht, meldet sich bitte bei mir.





Deckersbercher Saubande

Bis Ende Oktober konnten Häkelschweine an den BUND geschickt werden für eine große Aktion in Berlin, bei der mit den Häkelschweinen als Botschafter Forderungen für eine neue Agrarpolitik an die zukünftige Regierung gerichtet werden sollen. Dabei geht es u.a. um mehr Tierwohl, viel weniger Pestizide und einen Fahrplan für eine faire und soziale Landwirtschaft. Unter den 2.200 eingeschickten Häkelschweinen befand sich auch eine "Saubande" aus Deckersberg von unserem Mitglied Valeria Lombardi und anderen Frauen aus dem Dorf.
Danke für diesen Beitrag! Er zeigt wieder einmal, dass die Möglichkeiten, sich beim BN

zu engagieren, sehr vielfältig sind.

